

Protokoll der 84. Sitzung des Fahrgastbeirates

1. *Führung X-Wagen*

Vorstellung des neuen X-Wagens in der Werkstätte Erdberg.

2. *Fortschritte bei der Umsetzung der bisherigen Anregungen bzw. beschlossenen Maßnahmen*

- Linie U4, Station Kettenbrückengasse, Aufzug oft außer Betrieb: Der Aufzug wurde repariert, es gab ein vorübergehendes Antriebsproblem.
- Station Ödenburger Straße, Anzeige der Haltestelle: Der Verortungsfehler wird richtiggestellt.
- Station Aßmayergasse, Sichtbarkeit der VFGI: Eine Veränderung ist aufgrund hohen baulichen Aufwands nicht möglich.
- Corona Semesterticket: Eine verlängerte digitale Anzeige ist leider nicht möglich.
- WienMobil, Anzeige der Jahreskarte: Die Anzeige sollte wieder funktionieren.
- Station Taborstraße/Heinestraße, Erscheinungsbild der Tafel: Wurde verbessert.
- Schwarzfahren, Gründe für das offene U-Bahn-System bzw. Bussystem: Wien hat sich gegen bauliche Barrieren in der U-Bahn entschieden. Der Vergleich zwischen Wien und anderen Städten mit geschlossenen U-Bahn-Systemen ergibt eine niedrigere Schwarzfahrerquote in Wien (2 %). Die WL führen Intensivkontrollen durch und eine Änderung des U-Bahn- bzw. Bussystems ist nicht geplant.
- Lehnwände: Historisch gab es in Wien Lehnwände, die aufgrund mangelnder Benutzung und Nachfrage abgebaut wurden.
- Greener Linien, begrünte Wartehalle: Es gibt derzeit mehrere Projekte wie zum Beispiel die zunehmende Errichtung von Rasengleisen, Begrünung von Fassaden und Wartehallen. Neben der begrünten Wartehalle in der Station Rathausplatz/Burgtheater gibt es weitere Projektideen mit Gewista. Eine Begrünung von bestehenden Wartehallen ist aufgrund der Bewässerung schwierig, da eine komplette Neugestaltung erforderlich ist.

3. *Behandlung von Anregungen der Fahrgastbeirats-Mitglieder*

- Wie lange bleiben die Haltestellen vor der Station Heiligenstadt verlegt? Bis Ende November.
- Kann man in der Station Stephansplatz eine Rampe einbauen? Der kleine Aufzug ist sehr problematisch.
Es gibt teure Lösungen, die nicht finanzierbar sind. Gemäß durchgeführten Zählungen wäre die Kapazität ausreichend, wenn der Lift nur durch bedürftige Personen genutzt wird.
- Kann man die hängenden Handgriffe in den U-Bahn-Zügen niedriger machen, damit sie auch kleinere Personen benutzen können? Das gilt auch für Kinder, für diese Personen stehen die Haltestellen zur Verfügung.
- WienMobil: Sind beim Routing die Echtzeitdaten integriert? Die Echtzeitdaten sind in WienMobil integriert. Wenn man zuerst die Route lädt und die Fahrt länger dauert kann es passieren, dass sich in der Zwischenzeit etwas ändert. Es ist zu empfehlen, die Route während der Fahrt noch einmal abzufragen oder bei den Monitoren nachzuschauen.
- Wann werden die Corona-Absperrungen in den Bussen aufgemacht? Können diese verlegt werden, so dass mehr Sitzplätze benutzbar sind? Die WL sind mit diesen Maßnahmen sehr gut durch die Krise gekommen und wollen kein Risiko eingehen. Wenn die Absperrung nach vorne verlegt wird, beträgt der Abstand bis zum Fahrersitz unter 1,00 m – WL bitten um Verständnis.

4. *Behandlung von Anregungen der Fahrgäste*

- Linie U6, Lärmpegel: Zwischen Alterlaa und Erlaaer Straße wurden vor ein paar Jahren Wohnbauten in der Nähe der Linie U6 errichtet. Im Vergleich dazu fährt die U-Bahn dort seit Jahrzehnten. Eisenbahnrechtlich müssen Lärmobergrenzen eingehalten werden, die kontrolliert werden.

Schallschutzmaßnahmen oder Langsamfahrstrecken können durch den Betreiber nicht vorgenommen werden. Eine Lärmschutzwand wurde auf Kosten des Bauträgers errichtet.

- U-Bahn, Klimatisierung: Seit diesem Sommer sind alle Wagen auf der Linie U6 klimatisiert.
- Linie 49, Schienenersatzverkehr: Die Linie 49 wurde durch die parallele Linie 52 mit verdichteten Intervallen ersetzt. Der Schienenersatzverkehr war eine Anbindung zwischen der Linie 52 und dem Hanusch Krankenhaus.
- Linie 11, Intervalle: Die Fahrintervalle waren richtig, aber der richtige Fahrplan wurde nicht ausgehängt.
- Linie 42A, Intervalle: Es gab im Sommer weniger Fahrgäste. Wenn es vereinzelte Verspätungen gibt, wird oft angenommen, dass alle Busse immer so voll sind. Die Fahrgastzählungen zeigen, dass die Kapazitäten bei planmäßigem Verkehr ausreichend sind.
- Haltestelle Dr. Karl Renner Ring, Hinweisschilder Linie D und 71: Die Hinweisschilder wurden bereits ausgetauscht.
- Barrierefreiheit: Die LenkerInnen müssen RollstuhlfahrerInnen „technisch“ beim Ein- bzw. Aussteigen helfen – die Klappe öffnen oder das Fahrzeug absenken. Zu weiteren Aktivitäten sind die WL-MitarbeiterInnen nicht verpflichtet, deshalb ist festgelegt, dass dafür – wenn notwendig - eine Begleitperson notwendig ist.

Sonstiges:

- MNS – Pro/Contra, Regelungen und Ausnahmen, Kontrollen, Durchsagen, Intervalle: Es gibt den Wunsch nach verstärkten Kontrollen und Maßnahmen. Seit Anfang Juli gibt es bei Nichteinhaltung der Regelungen eine Strafe von 50€. Seit ausgeweiteter Maskenpflicht in Supermärkten, Lokalen etc. nimmt die Disziplin in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu.
- Übernahme Citybike: Die WL haben die Betreuung übernommen und alle Stationen sind ab September wieder in Betrieb. Ein Gesamtkonzept mit Schwerpunkt Multimobilität wird ausgearbeitet und voraussichtlich im Jahr 2022 umgesetzt.